



■ Physiotherapie

In der Physiotherapie mit Kindern hat sich auch die Psychomotorik als erfolgreich erwiesen. Sie versteht sich in einem entwicklungsorientierten, psychischen Lernprozess. Das Kind lernt Bewegungen genau und konzentriert zu steuern. Im Vordergrund steht dabei das Spielerlebnis in der Gruppe. Spielerlebnis:

- Körperbewusstsein, Geschicklichkeit, Umsetzung
- Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit
- Spielgedanke, Taktik und Gruppendynamik
- Frustrationsgrenze, Affekte

Wirbelsäulenbehandlung

Frühförderung nach dem Bobath-Konzept

■ Allgemeines

Die Befunderhebung und die Durchführung der Therapien finden nach Absprache statt. Wir bieten an:

- Erstellung eines individuellen Förderplans
- Anleitung der Eltern und Eltern Austausch
- Einbindung der Erzieherinnen
- Rücksprache mit dem Arzt
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt

NTZ - neurophysiologisches Therapiezentrum Neuss

Otto-Wels-Straße 4, 41466 Neuss
Telefon 021 31 - 471200
Telefax 021 31 - 47 1221
e-Mail: info@apm-ntz.de
www.apm-ntz.de

NTZ - neurophysiologisches Therapiezentrum Mönchengladbach

Eickener Straße 78-80
41061 Mönchengladbach
Telefon 021 61-204503
Telefax 021 61-204503
e-Mail: info@apm-ntz.de
www.apm-ntz.de

Geschäftsführerin: Kerstin Schmidt

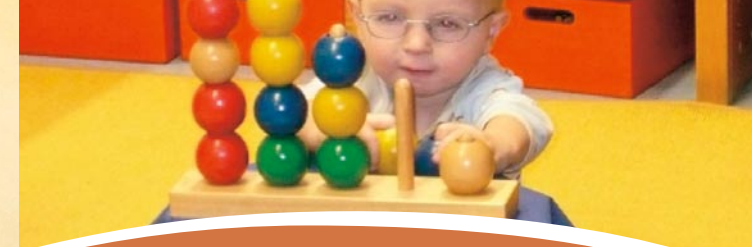
Träger:

Gesellschaft für medizinische Rehabilitation mbH
HRB 10142, Amtsgericht Neuss
Otto-Wels-Straße 4, 41466 Neuss
Telefon 021 31 - 47 1220
Telefax 021 31 - 369 32 57

*Für eine
Lebensqualität
mit Zukunft*



neurophysiologisches
therapiezentrum



■ Benötigt mein Kind Unterstützung?

Betrachtet man ein Kindergartenkind im Hinblick auf seine allgemeinen Fähigkeiten, so müsste man darüber staunen, welche vielfältigen Leistungen es bereits erbracht hat. Den Meisten scheint dies mühelos zu gelingen. Jedoch fällt es einigen schwerer, die für die Entwicklung notwendigen Sinnes- und Bewegungserfahrungen zu erleben und zu erlernen.

Heutige Kinder haben vielfältige Schwierigkeiten:

- Defizite in der Aufmerksamkeit und Konzentration
- Verhaltensauffälligkeiten, z.B. AD(H)S
- Lern- und Teilleistungsschwächen z.B. LRS, Rechenschwächen
- Verzögerter Entwicklungsverlauf physisch, psychisch und sprachlich
- Wahrnehmung, z.B. Erkennen und Erfassen von Gegenständen
- Bewegungsabläufe, z.B. Gleichgewicht und Koordination
- Verwendung von Lauten, z.B. Lispeln
- Fehlbildungen im Mundbereich
- Aufnahme und Verarbeitung von Umwelteindrücken, die schnell zur Unter- oder Überforderung führen können (sensorische Integration)

■ Ergotherapie

Heutzutage treffen wir häufig auf Kinder mit Schwierigkeiten in der Bewegungskoordination. Sie müssen Bewegungen immer wieder neu erlernen, da sie im Gehirn nicht „haften“. Das Kind ist verunsichert, da es eigene Bewegungen nur mangelhaft wahrnehmen kann. Kraft und Bewegungsausmaß können nicht dosiert und fein abgestimmt werden, das „Fingerspitzengefühl“ fehlt.

Des Weiteren treffen wir auf Kinder, die sich nicht selbstständig anziehen oder eincremen können, die nicht gern Gegenstände oder Materialien mit ihren Händen berühren. Das wahrnehmungsgestörte Kind kann sehen, hören, fühlen usw., es kann aber mit den Informationen nichts anfangen, es kann sich nicht oder nur unzureichend verständlich machen.

In der Ergotherapie werden verschiedene Sinnesreize so angeboten, dass das Kind darauf reagieren muss, während die übrigen Anregungen des Raumes, der Umwelt in den Hintergrund gedrängt werden. Da das wahrnehmungsgestörte Kind die einzelnen Reize nicht selektieren kann, übernimmt dies die Therapeutin so lange, bis das Kind selber dazu fähig ist.

■ Logopädie

Bestimmt haben Sie schon diesen oder einen ähnlichen Satz ihres Kindes gehört: „Darf ich den Tischdecken?“ Sie wissen, was das Kind meint. Dennoch liegt hier eine Auffälligkeit in der Artikulation vor, häufig kombiniert mit einer Sprachentwicklungsverzögerung. Denn erst das Benutzen von Sprache ermöglicht dem Kind seine Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und Kontakt zu anderen aufzunehmen. Eigene Ideen und Vorstellungen im Spiel können mit Hilfe von Sprache übermittelt werden.

In der Logopädie werden zu Beginn die Laute und deren Unterscheidung überprüft. Weiterhin liegen die Schwerpunkte im Sprachverständnis, in der Grammatik und im Wortschatz, sowie auf dem Bereich der Beweglichkeit von Lippen und Zunge. Der kindgerechte, spielerische Umgang mit der Sprache in der Therapiestunde weckt die Sprechfreude und fördert die Kommunikationsbereitschaft.

Entsprechend der ärztlichen Diagnose und dem logopädischen Befund werden diese Auffälligkeiten gezielt behandelt.